Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 6

Artikel: Olympia à la française

Autor: Marsden, Ian David

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600872

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Olympia à la française

Immer noch gibt es Sportarten, in denen keine olympischen Medaillen zu gewinnen sind, weil an Olympischen Spielen keine entsprechenden Konkurrenzen stattfinden. Das trifft z.B. zu auf das Fallschirmspringen, die Skiakrobatik (ohne Buckelpistenfahren), das Bodybuilding – und es werden auch keine olympischen Formel- I-Rennen ausgetragen. Immerhin: Einige Sportarten, die einmal olympische Disziplinen sein könnten, werden zunächst als sogenannte «Demonstrationssportarten» ins olympische Programm aufgenommen. In Albertville gehört u.a. das Curling dazu. Weil die Spiele dieser Olympiade in Frankreich stattfinden, hat das französische nationale Olympische Komitee (COJO) beantragt, dass auch einige typische Disziplinen der «Grande Nation» zumindest als Demonstrationssportarten zur freien Teilnahme (als sogenannte «Open») ausgeschrieben werden. Unser Gewährsmann im COJO, lan David Marsden, hat diese französischen Demonstrationssportarten, die in Albertville ihre Premiere erleben werden, systematisch zusammengestellt und optisch aufbereitet. Hier sein Bericht:



Der vollberufliche Pétanque-Spieler Claude Rousseau aus St-Raphael wird bei den Olympischen Spielen nicht in seiner angestammten Sportart antreten, sondern in einer ganz anderen Disziplin, wobei er auch dort als hoher Favorit gilt. Schon zweimal konnte er sich bei olympiaähnlichen Bacchanalen Spitzenplätze im Pomerol-Degustieren erobern.



Bei den diesjährigen Olympischen Spielen muss **Patrique Fleurmeuil**, ein 43jähriger Sommelier aus Dijon, als ein weiterer heisser Favorit betrachtet werden. Er ist achtfacher Europameister im **Unterdrücken von Schreikrämpfen**.



Als schlummernder Geheimtip wird der

Name des 31 jährigen Paul Grenouiller

aus Biarritz herumaeboten. Dies nicht

ohne Grund: Im Baguette-Schleudern

Traumweiten von bis zu 11 Metern. Die-

kann in Albertville zum ersten Mal von

einem breiteren Publikum wahrgenom-

erreichte er bereits im Training

men werden.

se Randsportart aus der Aquitaine

Philippe «Pépy» Le Balleque (links im Bild) ist ein 40 jähriger Karate- und Ballettlehrer aus Lille. Der zackig-zahme Ex-Legionär sammelt als Hobby Kinnhaken berühmter Politiker und wird sich dieses Jahr in der Disziplin Touristen-absichtlich-nicht-Verstehen ins olympische Geschehen einschalten.

Victor Cluny betreibt, als Mitinhaber des Bistros seiner Eltern, die Schneckenjagd auch hauptberuflich. Wegen einer leichten Geistes-

schwäche, die dazu führt, dass die Schnecken dauernd ihn überlisten, wird er dennoch als Amateur zu

den Spielen zugelassen. Wir sehen

ihn hier tief ins Training vertieft.